

Annaburger Zeitung.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beleggeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verkaufspreis pro Stück 5 Pf.



Gratis-Belag:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 133.

Dienstag, den 18. November 1902.

VI. Jahrg.

Locales und Provinzielles.

OC. Zu erster Einfuhr und stiller eigener Prüfung macht uns der heutige Tag, an dem fast durch ganz Deutschland hin der Auf- und Abgang gefeiert wird. Sollen wir eigentlich an jedem Tage unter Thun und Lassen prüfen, unsere Fehler und Vergehen eingestehen und darnach trachten, sie in Beschäftigung wahrer Religiosität und praktischen Christentums wieder gut zu machen, so ist doch der gemeinsame Bistag so recht geeignet, das ganze Volk zur Selbstbesserung und zu demütigen Bitten vor Gott anzuregen, es zu veranlassen, sich aus dem Glauben, Treiben und Jagen, welches der Kampf uns Dainen im Gefolge hat, zu rücken in die Einfachheit, die Arbeit ruhen zu lassen, die Gemüter einwärts zu kehren und Gott die Opfer der Anbetung, der Buße und des Dankes darzubringen. Das sollen wir aber nicht in Jamern und Klagen und in selbstgefälliger Ueberhebung über Andere thun, nicht mit Worten und Gebarden allezeit, sondern in der That und Wahrheit sollen wir Alle, Hoch und Niedrig, den Bistag begehen, wissen wir doch, daß alle Sünden unseres Volkes an so manchem tranken und daß die Volkseele aus unzähligen Wunden blutet. Noch sind im deutschen Volksele die Grundfehler der Gottesfurcht und Treue nicht zertrümmert, das Evangelium aber immer tiefer in alle Kreise weit und breit hineingetragen, es den gebildeten Ständen wie dem kleinen Manne als das wahre Lebensbrot immer näher zu bringen, das ist die große Aufgabe der Kirche und eines jeden einzelnen Gliedes derselben, und wenn dies je länger je mehr geschieht, dann wird es durch Buße zur Kraft und zur Erneuerung des Einzelnen, wie zur Wiebergeburt des ganzen deutschen Volkes gehen, das dann auch als ein religiöses Volk seine hohen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben voll und ganz zu erfüllen wissen wird. Daß dies geschehe, dazu möge auch der diesjährige Bistag sein Theil beitragen.

Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt (Hauptverein) verachtet jedoch seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1901/02, dem wir mit Interesse entzünden, daß es dem Verein möglich war, in den vier Jahren seines Bestehens 40 Kranke in Heilstätten zu senden und dafür eine Summe von fast 10 000 M. aufzuwenden; auch wurden in 23 Fällen Unterbringungen in der Gesamtstärke von 923 Mark gewährt. Im ganzen hat der Verein bisher fast 14 000 M. für die unbedeutenden Krankenenden verausgabt.

Das Vermögen des Vereins ist aber nur ein geringes, es beträgt 10 816.46 M.; an Beiträgen gingen etwas über 4000 M. ein. Es wäre dringend zu wünschen, daß dem Vereine reichlichere Mittel zuflossen, damit er in die Lage käme, seinen Plan, eine Heilstätte für lungenkranke Kinder, zu errichten, zu verwirklichen. Der Verein hat Zweigvereine in Halle, Mühlhausen, Schönebeck und Wittberg. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am 24. November 4 1/2 Uhr Nachmittags im Grand Hotel Bode zu Halle a. S. statt.

Die Handwerkskammer zu Halle a. S. hielt am Dienstag ihre zweite diesjährige Vollversammlung ab. Die Tätigkeit des Vorstandes, die zuerst zur Sprache kam, erregte sich darauf, daß in 16 Städten Vorkonsumvereine abgehalten und in 14 Städten Meisterkarte eingeführt worden sind. Der folgende Punkt betrifft die Konsumvereine, bezüglich deren die Väter-Vereinung zu Halle beantragt hatte: „Die Handwerkskammer wolle den Vorstand beauftragen, bei den ständigen Stellen dahin vorzusprechen zu werden, daß die Konsumvereine zu jeder Art Zwangsverwaltung herangezogen werden, denen Personen und andere Betriebe in den gleichen Verhältnissen unterliegen, 2. den Beamten der Beitritt zu Konsumvereinen verboten werde, 3. falls dies nicht erreichbar, die Uebernahme von Aemtern in Konsumvereinen unterlagt werde, 4. die Beschlüsse von Verbands-Vollversammlungen, von Angehörigen des gleichen Berufes beziehungsweise solcher Berufe gestattet werde, welche die Ausübung des bezüglichen Gewerbes als Hauptberuf gebrauchen.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Hierauf referierte Herr Sekretär Dr. Mühlhofs über den Inhalt von Gesetzen von Kommunen in den noch nicht beendigten Handwerken. Die Versammlung beschloß gemäß der Vorlage die Annahme einiger Zusätze und zwar die Gesellenprüfungs-Ordnung im Färbereihandwerk und im Photographenhandwerk, für die Meisterprüfungs-Ordnung im Färbereihandwerk und im Mechaniker- und Schlosserhandwerk; ferner die Meisterprüfungs-Ordnung zur Einführung regelmäßig wiederkehrender Termine für die Abnahme der Meisterprüfungen. Weiter wurde der Vorstand beauftragt, für eine Regelung der Submissionsbedingungen bei sämtlichen Behörden und Körperschaften einzutreten. Ferner hob eine Aenderung der Weisungsverordnung dahin angesetzt werden, daß in Handwerksbetrieben die Anweisung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zustehen, welche bei Vollendung des 24. Lebensjahres den Meistertitel in dem betreffenden Zweig des Gewerbes besitzen. Für den Abschluß eines Lehrvertrages zwischen Vater und Sohn wurde ein Normalschreiben festgesetzt. Hierauf erfolgte die satzungsmäßige Auslösung der Hälfte der Kommunitäten und deren Stellvertreter. Die Neuwahlen sollen bald ausgeschrieben werden, daß am 1. April n. J. die neuen Mitglieder im Amt sind.

Wils- oder Schneegänge sogen in den letzten Tagen über unseren Ort in südwestlicher Richtung. Ihre in diesen Tagen ungewöhnlich späte Reise vollzog sich unter dem bekannten hellen Gelschrei. Wetterkundige schließen aus dem Jure der Schneegänge auf den baldigen Eintritt des Winters.

Jessen, 6. Nov. Die diesjährige Weintraubenlese auf den hiesigen Weinbergen hat dieser Tage stattgefunden; leider läßt die Menge aber noch viel mehr die Reife der Trauben zu wünschen übrig.

Jessen. (Verlegung des Jahrmartens.) Der auf den 1. Dezember d. J. fallende Jahrmart ist vorbehaltlich der Genehmigung der königlichen Regierung wegen der Viehzählung in Preußen auf Montag, den 24. November verlegt. Der am Sonnabend, 29. November, abzuhaltende Viehmart bleibt bestehen.

Jessen, 12. Nov. Aus der Haft entlassen wurde der Monteur Schümann, da die Untersuchung ergeben, daß der verhängnisvolle Schuß von Sch. gegen den Maurer Meus aus Treib in der Notwehr abgegeben worden ist. Der Zustand des Meus soll hoffnungslos sein.

Calan, 7. Nov. Mit dem bisherigen Brauch, die behördlichen Anordnungen u. j. w. der Bürgerchaft durch Ausruf — „Aussingeln“ — bekannt zu geben, ist nun hier auch gebrochen worden. Die öffentlichen Bekanntmachungen werden in Zukunft nur durch das Kreis- und Wochenblatt veröffentlicht werden.

Die „Gelsarme“, welche schon in Finsterwalde die Verbetrommel geschlagen hat, wird nun auch ihren Einzug in Jessen halten und Montag eine öffentliche Mittags-Versammlung dort abhalten. In derselben wird die Rettungsarbeit, der Hauptzweck der Gelsarme, erklärt und ihr Erfolg gelobt werden.

Blauen i. B. 11. Nov. Ein Vorkommnis, das an den Fall Throner erinnert, hat sich gestern während der Kontrollversammlung der Mannschaften des Bezirksverbandes hier ereignet. Der Demont Th. in der preussischen Armee weigerte sich bekanntlich aus religiösen Gründen, ein Gewehr anzufassen. Er hat infolge dieser Weigerung in drei Fällen Festungshaft von zusammen 32 Monaten zu verbüßen gehabt und ist schließlich in eine Arbeiterabteilung eingeteilt worden, die keine Gewehre führt. Als während der gestrigen Kontrollversammlung die Mannschaften sächsischer Staatsangehörigkeit auf König Georg vereidigt werden sollten, weigerten sich zwei Leute den Eid zu leisten. Sie sagten, ihre religiöse Ueber-

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpolitische Korrespondenz oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pf., Beklagen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

zeugung gehatte ihnen nicht, zu schwören und sie beriefen sich darauf, daß in der Bibel stehe: „Eure Rede sei ja, ja, nein, nein, was darüber ist, das ist vom Uebel.“ Die Leute gehören offenbar der Sekte der Mennoniten an.

Sein Bett mit dem Schweinefellen verwehrt hat, wie aus Holmar in Polen geschrieben wird, ein arg bedauerlicher Schuttmader in dem Dorfe Kamionitz. Die Frau war zum Kartoffelgraben auf Loharbeit gegangen, ihrem Manne dabei die Färborgie für das Hauswesen und besonders für das Mutterkuchen nebst Spießlingen warm ans Herz legend. Der Mann benutzte aber die gute Gelegenheit zu einem kleinen Ausflug nach der Dorfstraße und zu einem ausgedehnten Frühstücken. Spät erit bekam er sich auf seine Pflicht und wandte nach Hause. In dem rechten Hüft der Portentiere muß es recht möglich gewesen sein, denn er entkammerte dort sofort. Sein plötzliches Erwachen war aber sehr unangenehm; die ungeduldige Sau hatte ihm alle Fingerglieder der einen Hand abgegriffen.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am Mittwoch (Auf- und Bettag): Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Festpredigt, hierauf Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Lange. Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Jinternagel. Puzien: Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Urol bei Gist und harsamerer Platsche. Die unrichtig günstigen Erfolge, die bisher mit dem neuen Urol erzielt worden sind, sprechen mit großer Entschiedenheit zu Gunsten desselben und für dessen guten therapeutischen Werth. Das Medikament scheint dazu berufen zu sein, in der Gichtkranken eine hervorragende Rolle zu spielen. Dr. W. Pfeiffer kam deshalb auf Grund seiner eigenen sehr günstigen Erfahrungen als gut wirksames Gichtmittel zu ausgedehnten Versuchen in der ärztlichen Praxis nur aufs Beste empfohlen. Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß Urol in allen Fällen vorzüglich verträglich und in keinem Falle auch nur die geringste Veranlassung der Verdauungsorgane oder sonstiger Körperfunktionen verursacht. Eine Glasröhre mit 10 Gr. Urol kostet 2.50 M., von 5 Glasröhren an wird franco geliefert. Auch in Postform a 0,5 Gr. Urol zu 3. — M. für zwei Glasröhren (20 Stück) erhältlich. Viele Apotheken führen Urol. Alg. Med. Central-Zeitung.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt in Prospekt der Firma Wilhelm Kall in Lübeck über die Weisner Dombau-Baargold-Lotterie bei, worauf wir unsere Leser besonders hinweisen.

Ein Herrenhut ist Sonntag Abend in „Schwarzen Adler“ veräußert worden. Umzutauschen bei Hrn. Kreger.

Brennholz
hat abzugeben
Wth. Gschldorf,
Baununternehmer.

Eine junge
Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf
Acker's Neue Welt.

2 Fahrräder und 1 Klavier
wegungsfähiger veräußert. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Deutsches
Pilsener Bier
auch in Flaschen
hält empfohlen
Georg Kreger,
„Schwarzer Adler“.

Herrn. Neuber's diätetisches Mittel gegen Husten u. Heiserkeit
Bestandth.: Mel. Extr. Malt, Anis, Cacao, Plantagin.
Preis pro Packet 40 Pf.
zu haben in Annaburg in der Apotheke.

ff. Senfgurken,
ff. Pfeffergurken,
ff. saure Gurken
empfeht
J. G. Hollmig's Sohn.

Plüsch-Teppiche, Tischdecken, Sophadecken, Bettdecken, Gärten, Spachtelkanten, Läuferzeuge
in neuesten Mustern empfiehlt
Carl Quehl, Annaburg.

Diverse Weine
der Deutschen Central-Bodega
vorzüglicher Qualität, direct bezogen, wie
Samos, Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Süsser Ober-
Ungar, Ruster Ausbruch,
Meneser Ausbruch
chemisch untersucht, empfiehlt zu billigen Preisen
Willy Bucke, Hotel-Restaurant „Waldschlösschen“.
Wer Geld brandt wende sich an Max Koch, Pögnitz i. Th.

ordnung soll nunmehr bald veröffentlicht werden. Es werden ungefähr 20 Mittel günstig verordnet, und etwa 100 ist die öffentliche Aufklärung unterliegt und der Verkauf in Apotheken gewissen Beschränkungen unterworfen. § 6 des Entwurfs soll lauten: Geheimmittel, durch deren Verwendung die Gesundheit gefährdet wird, sowie solche Geheimmittel, durch deren Vertrieb das Publikum in schwebelhafter Weise ausgebeutet wird, dürfen nicht angeboten oder feilgehalten werden. Welche Geheimmittel diesem Verbote unterliegen, gestimmt die Landeszentralbehörde.

Der russische Grenzverkehr ist trotz aller Schwierigkeiten von russischer Seite auch im letzten Jahre sehr reger gewesen. Die europäische Grenze überschritten nach den Zusammenstellungen des russischen Finanzministeriums 4,133,079 russische Unterthanen oder 500,000 mehr als im Jahre vorher. 2,194,000 russische Unterthanen kehrten nach Rußland zurück. Wie als festerbestandig angenommen ist, trat der jährliche Verkehr an der russisch-preussischen Grenze ein. Dort wurden 3,5 Millionen Personen oder 700,000 mehr gezählt.

Gerichtshalle.

Sothum. Wegen Zuchtloshaltungsvorgangs ist am 13. August von hiesigen Landgerichte der Richter Robert zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Er hatte mehrere Jahre hindurch seine Zuchtstätten unachtsam betriebl, und wußte dies nicht zu ändern, um ihnen „sein Wohlwollen“ auszuweisen. — Das Reichsgericht hat die Revision als unbegründet verworfen.

Aus aller Welt.

In Karlsruhe wurde ein Bürger, der wegen Nichtzahlung einer Strafe von 1 Mk., die in Haftstrafe umgewandelt wurde, bei der Vornahme der Verhaftung von vier Schulgleuten mißhandelt und gefesselt. Die herbeigekommenen Kinder wurden durch Stöße und Säbelhiebe verletzt. Mit zerrissenen Kleidern und gefesselt wurde der Mann im Gefängnis abgeliefert, jedoch nach Erlangung der Strafe von 1 Mk. wieder in Freiheit gesetzt.

Auf der Station Neuzelle fuhr der Personenzug aus Berlin an einem auf anderem Geleise fahrenden Güterzuge vorüber und wurde durch eine auf einem Wagen des Güterzuges stehende Person in die Bahnhofsmauer erschlagen. Die Lokomotive und die Mehrzahl der Personenwagen wurden mehr oder weniger beschädigt. Bei zwei Wagen vierter Klasse wurden die Sitze demontiert und mehrere Passagiere leicht verletzt.

Schluss der Schnellbahnfahrten. Die Städtegesellschaft für elektrische Schnellbahnen hat ihre Fahrten auf der Mittelbahn zwischen Marienfelde und Zossen jetzt für dieses Jahr mit einem besonders interessanten Verlaufe beendet. Am letzten Tage der Verläufe wurde wieder mit der elektrischen Lokomotive mit hochgepanntem Drehstrom von Siemens u. Halske der ersten Schnellbahnlokomotive gefahren. Wir hatten berichtet, daß die Motoren dieser Lokomotive, die für eine unmittelbare Verwendung des Drehstroms in einer Spannung von 11-

bis 12 000 Volt eingerichtet sind, für eine Geschwindigkeit von 200 Kilometern in der Stunde berechnet sind. Durch eine Ueberlegung wurde bei den ersten Verläufen die Schnellkraft auf 100 Kilometer gebracht. Für die letzten Verläufe auf der Schnellbahn hatte die Lokomotive eine neue Ueberlegung: 4 erhaltene, jedoch je mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometer fahr. Der elektrische Lokomotive wurde nun ein ganzer Personenzug, bestehend aus 11 Waggons, angehängt, um den Antrieb zu erproben. Der Zug hatte ein Gesamtgewicht von 154 000 Kilogramm. Die Maschine entsprach vollständig den Erwartungen und zeigte einen besonders guten Anzug. Den Verläufen mit der elektrischen Lokomotive waren zuletzt Fahrten der beiden Schnellbahnwagen von Siemens u. Halske und der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft vorausgegangen. Es wurden bis zu drei Durchgänge mit einem Gesamtgewicht von 98 870 Kilogramm angehängt. Einmalhöchst der 40 bis 50 Waggons in den Schnellbahnwagen konnten somit zusammen 105 bis 175 Personen auf einmal befördert werden, und zwar mit derselben Geschwindigkeit wie mit den Motorwagen allein. Die Geschwindigkeit wurde bei diesen Verläufen bis zu 125 Kilometer gesteigert. Die mannigfaltigen Ergebnisse der Verläufe sollen im Laufe dieses Winters bearbeitet werden.

Vermischtes.

Einer unter Tausenden. „Dem jungen Kommis dort hinten am letzten Bullenstamm Sie sein Geschäft aufzulesen um 20 Mk.“, bemerkte der Chef zu seinem Bediensteten. „Er ist Einer unter Tausenden. Diesen Morgen, als ich durch den Saal ging, war er der Einzige, der arbeitete, alle Anderen standen an den Feuerern, um das Militär vorüberziehen zu sehen und der Müll zu zuhören.“ Das Herz des jungen Kommis hüpfte vor Freude am nächsten Morgen, als er sich so unerwartet aufgebeißt sah, und der Professor erzählte ihm den Vorfall, denn er sein Glück zu verstanden hatte. „So“, fragte der Kommis, „das Militär zog vorbei?“ — „Ja, haben Sie denn nicht das Mühlrad gehört?“ — „Nein“, meinte der Kommis mit bebauernder Miene, „ich bin nämlich schlaftrig.“

Die Politiken der Stadt Rom können sich rühmen, energische Frauen zu sein. Zu einigen Tagen verammelten sich fünfzig dieser Frauen auf der Piazza del Collegio Romano, um die Abfassung einer Petition zu beschließen, die sie dem Bürgermeister überreichen wollten, und in der sie gegen die Mithildigkeit protestierten. Deren Männer hingegen sind durch diese Frauen sehr mächtig ruhig verhalten und durch die Verhaltungen drohen, eine Zusammenrottung hervorzurufen, befehlen ihnen die Politiken — ihre eigenen Männer —, nicht herein zu bleiben. Als gehörige Frauen leisteten sie dem Folge und begaben sich, von den Politiken, deren Pflichtgefühl auf eine harte Probe gestellt wurde, eingeschlossen, auf Skapitol, wo der Bürgermeister eine Anordnung empfing. Die Frauen verlangten: 1. Die Abschaffung der monatlichen Steuer von 8

Lire für Wohnungsentfaltung, die man sogar von den bei ihren Frauen wohnenden Politiken verlangt; 2. die Schaffung einer Unterfütterungskasse für Witwen und Waisen usw. Der Bürgermeister hat versprochen, die Wünsche der Anordnung zu prüfen und nach acht Tagen eine Antwort zu geben. Beim Verlassen des Kapitols bereitete das Publikum den Frauen eine häßliche Ovation.



Dr. A. Fischer.

Der neue Erzbischof von Böhmen. Die Person des vom Kaiser ernannten Erzbischofs von Böhmen, Anton Dubschitzky, ist ein ansehnliches böhmisches Interesse. Anton Dubschitzky war am 30. Mai 1840 zu Jülich geboren und 1863 zum Priester geweiht, von 1864 an durch 25 Jahre Religionslehrer am Gymnasium zu Gitschin, wegen seiner hervorragenden theologischen und philosophischen Kenntnisse sollte ihm Ende der 30er Jahre eine Professur an der Bonner Universität übertragen werden, doch dieser Plan hat dessen der damalige Erzbischof Stremenz als Weihbischof nach Bonn (seit damals, 1889, war er als Weihbischof, als Stellvertreter des Erzbischofs, in seinen verschiedenen Funktionen, in der Diözese tätig, zu deren Ehrenamt er jetzt gewählt worden ist. Daß er der deutschen Regierung getreu ist, ist unweifellos. Gelegenheit des Auftrages in Wien verließ Fischer Böhmen 2. Mai mit Karl dem Großen, und hat vom Feuilleton, das in Köln der Erzbischofsnachricht folgende Übersetzung enthält: „Wir danken dem Kaiser dankbar dafür, daß seine Wahl auf einen Mann gefallen ist, der uns durch seine frommen, feinen Charaktereigenschaften seines Charakters und durch seinen Ehrgeiz, einer Zeit langem bekannt ist.“

Der Sport erweist sich bei unserer Delegationen in China reger Pflege. Bei einem internationalen Wettkamp in Tientsin hatten sich drei deutsche Soldaten erzieht: Kanonier Mohr im Lauf über eine englische Meile, Musketier Müller im Sacklaufen und Musketier Böhm im Hochsprung. In den deutschen Herbergen zur Heimat fehlten im letzten Jahr 2690 632 Reisende ein oder 25 vom Hundert mehr. 759 057 oder 37,5 vom Hundert mehr konnten das Nachtlager nicht bezahlen. Ein Schnellfahrts-Ungeheuer macht gegenwärtig in Frankreich von sich reden. Es

ist ein Motor-Dreizack mit 32 Pferdeträften, das Motor-Motorkraft soll im Stande sein, ein Tempo von 200 Kilometern stündlich zu erzielen. Die letzte Behauptung dürfte wohl gelinden Zweifel begegnen; immerhin hat man es aber mit einer ganz ungewöhnlichen Maschine zu thun. Das Fahrzeug ist ungeheuer lang, so daß es vollkommen ausbalanciert erscheint und nicht, wie sonst üblich beim Vorderrad durch die Luft beschwert ist. Nebenfalls ist dieses jüngste „Kind des Schmelzlichtschwanzes“ eine infernale Maschine. Man denke: 32 Pferdeträfte für ein Fahrzeug, das 240 Kilogramm wiegt, zwei Zylinder, kein Zahnrad-Zylindergetriebe, keine Transmissionshaube, denn die Motorhaube ist gleichzeitig die Hinterachse — also ein Nennungsgeheuer, wie es noch nicht da war. **Flußbäder** im Winter und Dezember sind in Deutschland sehr selten. Zwischen Munderfingen und Marbach aber haben die Leute ganz gemüßigt. Etwa 100 Meter vom linken Donauufer entspringt dem Geruch eine warme Quelle, die bei großer Kälte im Dezember letzten Jahres nach 15 Grad Wärme zeigt und eine entsprechende Fläche der Donau warm hält. Zehn Minuten weiter weg ist eine gleiche Quelle, welche einen reichlichen und als Badeanstalt im Winter eingerichtet war. Eine dritte Quelle geht bei der Munderfinger Brücke in die Donau. Die Wasser haben keinen mineralischen Gehalt. Verschiedene Merkmale weisen darauf hin, daß die Abwässer diese Quellen fäulen.

Von Alaska nach Newport zurückkehrt ist der deutsch-amerikanische Mineralogener Bartels mit der Nachricht, daß er auf amerikanischem Gebiet nicht weit von der Bering-See ungeheurer Zinnlager entdeckt habe, die seine Erhaltung nach die reichsten in der Welt sind.

Die Stadtverordneten in Bosen genehmigten die Erhöhung des städtischen Schuldenkontos um 2 1/2 Millionen Mark auf 6 Millionen Mark.

In ganz Europa sind für Anschaffung der Telegraphenämter ungefähr 200 Mill. Mark veranschlagt worden. An Unterhaltungskosten aber erfordern sie jährlich gegen 4800 000 Mark.

Für Geist und Gemüt. — Bedenklich! A.: Du sagst doch, Herr Lehmann, man wolle nicht? B.: Bitte, das hat ich nicht gesagt! Ich sagte nur, er hätte mehr Geld wie Verstand!

Im Glück geboren. — Ich hab's ein kleines Kind so guhl! Es steht in meines Vaters Gut. Die Mutter trägt es auf dem Arm Und hegt es los und hält es warm. — Kannst, das es freilich die Sonne wert, Ist auch sein Glückchen schon geort, Ist nicht es, was, und kommt die Nacht, Ist längst sein Bett bereit gemacht. — Es wußt den Sorgen nicht und Mühen, Darf gleich der Sorgen nicht sein, Die sich am Licht entfalten soll, Müll, Heiß und gekümmert voll. — Und ich! Ich wußt! Ich hab's ein kleines Kind so guhl! Es steht in meines Vaters Gut. Die Mutter trägt es auf dem Arm Und hegt es los und hält es warm. — Ich hab's ein kleines Kind so guhl! Es steht in meines Vaters Gut. Die Mutter trägt es auf dem Arm Und hegt es los und hält es warm. — Ich hab's ein kleines Kind so guhl! Es steht in meines Vaters Gut. Die Mutter trägt es auf dem Arm Und hegt es los und hält es warm.

Selene.

18 Roman von Moritz Ellie.

Nachdruck verboten.

Fall Schweg, er wollte die gereizte Stimmung seines Freundes nicht nur durch den Vorwurf, daß er ihn gewarnt habe, erhöhen.

„Du kennst selbst das für mich günstige Ende des Rechtsstreites zu bemerken“, fuhr der Arzt nach einer Pause fort, „muss Deine vorläufige Ausdrucksweise diesen Schluss zulassen. Es wäre mir lieber, Du sagtest mir offen und ehrlich Deine Meinung über den Stand der Sache, damit ich rechtzeitig meine Maßnahmen treffen kann.“

„Deine Geher haben einen sehr geschickten Rechtsanwalt, das ist nicht zu verkennen, indem ich dich ein unparteiischer und gewissenhafter Richter durch juristische Kräfte nicht beeinflussen“, versetzte der Beamte. „Die Klagen gegen Himmel und Hölle in Bewegung, um den Nachweis zu führen, daß das Testament nicht den Ausdruck des letzten Willens des Verstorbenen sei, daß ihre Vorgänge zu Grunde liegen, welche die Gültigkeit des Schriftstückes in Frage stellen.“

„Mit einem Worte, daß das Testament gefälscht ist“, fiel Marzer rasch ein und ein seltsam betörtes Lachen begleitete diese Worte.

Der Mediziner stand auf; es wurde ihm in der Gesellschaft des Arztes beinahe unheimlich.

„Du willst gehen, Rudolph, es behagt Dir nicht bei mir?“ rief letzterer, vor dem Freunde stehen bleibend. „Wohl, ich verache es Dir nicht, ich unterhalte dich ja nur von meinen innerweltlichen Angelegenheiten. Aber ich will mich freuen, mich Dir ferner nicht mehr mit solchen langweiligen Dingen beschäftigen; viel interessanter ist es, von dem letzten Testament, vom nächsten Substitutionsfall im Opernhaus

zu reden, und ich verpöchte Dir, das nächste Mal nur über solche omniaute Angelegenheiten mich mit Dir zu unterhalten. Auf Wiedersehen, lieber Freund, morgen im Café!“

Der junge Mann schlug in die dargebotene Rechte ein.

11.

Es war um die Frühstundezeit, kurz nach Beendigung der Sprechstunde, als der Arzt mit einer gewissen Hast ins Zimmer seiner Frau trat, in welchem gewöhnlich das Frühstück herwid wurde. Helene lag am Fenster, während der Tisch mit Speisen und Weinen besetzt war, die von der jungen Frau unberührt gelassen worden waren.

Nach flüchtigem Gruß nahm Marzer am Tische Platz und langte zu.

„Heute Abend findet die erste diesjährige Soiree mit Ball der Wissenschaftlichen Gesellschaft statt“, begann er, „bist Du darauf eingerichtet, mich zu begleiten?“

Helene schaute ihre großen Augen auf den Mann; sie schien ihm nicht verstanden oder eine derartige Frage für so selbstverständlich zu haben, daß sie eine Wiederholung derselben für notwendig hielt, bevor sie auf dieselbe antwortete. Die Waise ihrer Wagnen, der schwermütige, lebende Zug, der auf ihrem Antlitz lag, trat mehr als je hervor, und mer sie sah, den müßigen tiefen Müde mit der schönen, aber augencheinlich kranken Frau erzählen.

Der Arzt richtete dieselbe Frage noch einmal an Helene, diesmal noch schärfer als vorher.

„Das kann unmöglich Dein Ernst sein!“ versetzte die Frau mit leiser Stimme, aber es klang, als läge in ihrem Tone ein Verweis für seine Nachlässigkeit.

„Die Zeit der Scherze ist für mich längst vorüber“, sagte der junge Mann, ohne sich in seiner Beschäftigung im geringsten hören zu lassen. „Ich bin Mitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft, die besten Kreise der Hauptstadt finden sich dort zusammen — ich mag heute, zur Eröffnung

der Saison nicht fehlen, und Du wirst dich anschließen, ich wünsche es.“

„Unmöglich, Konrad, ich fühle mich so schwach und elend, daß ich die Anstrengung nicht ertragen würde.“

„Nimm, so schwer frant bist Du noch lange nicht, das muß ich wissen!“ sagte der Arzt kalt. „Ich will, daß Du mich begleitest — ich will es!“

„Ich kann nicht, Konrad!“ jammerte Helene.

Marzer erhob sich und hielt an seine Frau herantretend, sagte er:

„Aber der Tod Deines Mannes kannst Du doch wohl noch immer? Aber gerade deshalb darfst Du heute nicht fehlen, man würde Dein Ausbleiben mit dieser Unzufriedenheit in Zusammenhang bringen und mich, wenn ich Ursache hätte, mit höchsten Mißtrauen betrachten. Ich habe als Ursache meines Ausbleibens eine Spieltheateraufführung vorgezogen, um Dich nicht so kompromittieren, verzeihst Du mich? Also keine Widerrede — um sieben Uhr wirst Du bereit sein.“

„Gehorleher Wunsch!“ flüchelte das junge Weib vor sich hin, „gehören den Freund gemordet, heute zu Müll und Tanz!“

Ein Wid tiefsten Mißtrauens, aber auch namenloser Furcht traf den Mann, der denselben mit seiner erkrankten Gattin begegnete. Dann richt er zu herabbeugend, zögerte er für zu. Weib! Du, was es das Strafgebot des Zwiespalt verleiht, auch wenn es keinen anderen Weg gab, die schwer verletzte Ehre rein zu waschen? Einige Monate Festungshaft sind mir sicher, vielleicht gibt Dir dieselbe unwillkürliche Strohmittelpunkt Gelegenheit, Erhab für den Diktator zu schaffen!“

„Tut mich, mache diesem qualvollen Leben ein Ende, sonst werde ich noch wahnsinnig!“ schrie Helene und rang verzweiflungsvoll die Hände.

„Wo denkst Du hin?“ versetzte Marzer mit höchstem Lachen, „ich werde mich doch nicht an einem schwachen Weibe vergreifen! Der Verdacht des Arztes ist hoch, aber, Kante gefund zu machen, aber nicht, sie ins Grab zu bringen, und auch Du sollst genesen, nicht sterben!“

Beilegung folgt.

Theater in Annaburg.

Direktion: H. Grosche.

Im „Schwarzen Adler“

Dienstag, den 18. November, Abends 8 Uhr:

Novität. Einmalige Aufführung. Novität.

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Sudermann.

Es ladet ergebenst ein Die Direktion.

Carl Quehl, Annaburg.

empfehlen in großer Auswahl:

Knaben-Loden-Joppen	von	2.00	Mark	an
Knaben-Winter-Mäntel	„	3.00	„	„
Knaben-Anzüge	„	3.00	„	„
Herren-Loden-Joppen	„	4.50	„	„
Herren-Haß-Anzüge	„	12.00	„	„
Herren-Winter-Überzieher	„	10.00	„	„
Mädchen-Winter-Jacken	„	2.50	„	„
Mädchen-Winter-Mäntel	„	3.50	„	„
Damen-Winter-Jaquettes	„	4.00	„	„

Carl Quehl, Annaburg.

Das Fuhrgeschäft von A. Acker

Annaburg, Feldstraße
empfehlen sich für Kutsch-, Reise- und Lastfahrten, Möbel-fuhren bei Umzügen, und Möbel-Transporten nach außerhalb bei mäßiger Preisstellung.

für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Gefälligkeit oder Überladung des Magens durch Mangel an saftiger, scharfer Verdauung, zu heftiger oder zu fester Speise oder durch eine unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerz, schwere Verdauung und Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das berühmte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel**, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, stärkt und befreit den ganzen Verdauungs-Organismus des Menschen, ohne ein schmerzhaftes zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Verdauungsorganen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch reichhaltigen Gehalt des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Beginn erloscht. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, schmerzhaften Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Wädhungen, Nebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden nach einigen Mal Trinken vorübergehen.

Stuhlverstopfung Atemung, Kopfschmerzen und heftiger auftreten, werden oft durch Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanklagen in der Stirn, Müdigkeit und Schwindel (Schmerzmittel) werden durch den Kräuter-Wein sehr und schnell beseitigt. Kräuter-Wein heiligt jedwede Anorexie, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehme Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge scharfer Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter merklicher Abmagerung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen Nerven, leiden oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, belebte und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 u. 1,75 in Annaburg, Jessen, Schweinitz, Pretzin, Prettitz, Dommitzsch, Schönwalde, Herzberg a. E., Schleien, Sallenberg, Torgau u. s. w. in den Apotheken.

Auch vertriebt die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Wallstraße 82“ in und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich: **Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.** Dieser Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weintraube 100,0, Glucose 100,0, Rohrzucker 240,0, Eisenessenz 150,0, Kirschholz 320,0, Moschus 30,0, Fenchel, Anis, Pfefferminze, Engelwurz, Eichenwurz, Rainwurz, aa 10,0. Diese Bestandteile mischt man.

Mast- und Fresspulver

für Schweine.

Badet 50 u. 60 Pf., empfiehlt die

Apotheke Annaburg.

Prosumer Versandt nach auswärt.

Wiederverkäufern Rabatt.

NB. Thierarzneibücher werden auf Verlangen gratis verabfolgt.

Bur- u. Bade-Anstalt Annaburg

Dampf-, Bannen- und Mineralbäder, Massage, Packungen für Damen und Herren von früh 9-8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Bedienung). Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. gepr. Wundarzt.

Zur Winter-Gaison

empfehle mein reichhaltiges Lager in gestrickten Herren-Westen, Walkjacken, Unterhosen, Herren- und Knaben-Sweaters, Normalhemden, Kinder-Trikots in allen Größen, Damen-Beinkleider in Varchen und Tricot, Mädchen-Hosen, -Hemden, -Schürzen, -Röcke, Strümpfe für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Preislagen. Bettdecken, Betttücher v. 1,20-2 Mk., Schlafdecken, Semdenbarchend v. 20 Pfg. an.

Sebastian Schimmeyer.

J. G. Hollmig's Sohn.

Hierdurch erlaube ich mir, meiner werthen Kundenschaft den Eingang der neuesten **Kleiderstoff-Muster** für Herbst und Winter erhabenst anzuzeigen. Die außerordentlich reichhaltige Kollektion enthält alle hervorragenden Neuheiten in soliden deutlichen und anspruchsvollen Fabrikaten bei billiger Preisstellung und dürfte eine Geschäftnahme Jedermann zweifellos großes Interesse bieten. Gleichzeitig empfehle für Herbst und Winter mein Lager in wolleuen, halbwoollenen und bannwoollenen Kleiderstoffen, Kleiderbarchend, Velour- und Semdenbarchend, wolleue und bannwoollene Planelle, weiß Damast, Satin- und bunte Bettzeuge, Julets (Deckbett, Unterbett- und Kopfkissenbreite) in allen Preislagen, Bettdecken, Schlafdecken, Tischtücher, Handtücher vom Stück und abgepaßt, wolleue, halbseidene und reinseidene Herren-Halsstücker, Kopfschals, Taillentücher, Waffeltücher, leinene und Barchend-Semden, Unterhosen, blaue und braune Unterjacken, Jagdwesten, Schürzen, Strickwolle etc., ferner eine Parthie wolleue Blouzen-Reste zu übertheilen Preisen.

Bringe mein reichhaltiges Lager in Gold-, Double-, Silber-, Corall- u. Granatwaaren in empfehlernde Erinnerung. Reparaturen schnell, sauber und billig.

Albrecht Danids, Uhrmacher und Goldarbeiter.

Carl Quehl, Annaburg.

empfehlen in größter Auswahl:

10 Elle Handtücher	1.00	Mark
10 " Semdenbarchend	1.50	"
10 " Bettzeug	2.00	"
10 " Blaudruck	2.00	"
10 " Leinen	2.25	"
10 " Wapp	2.25	"
10 " Julets	2.50	"
10 " Kleiderbarchend	2.50	"
9 " Dalblama	4.00	"
9 " Kleiderstoff, reine Wolle	4.00	"
9 " Lama, reine Wolle	7.00	"

Carl Quehl, Annaburg.

Nähmaschinen

von 60 Mark an. 14 Tage zur Probe. 3 Jahre Garantie.

Hermann Meyer, Annaburg,

Reparatur-Werkstatt.

Phosphorsäuren Kalk

als Beigabe zum Viehfutter, gegen Knochenweiche pp. und zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt nöthig, empfiehlt billigst die Apotheke Annaburg.

Feine, fettreiche, ungefüllte, aromatische und milde

Toiletteseifen,

wie Mandelöl-, Glycerin-, Baseline-, Nivea-, Maiglöckchen-, Rosen- und Veilchen-Seifen etc., Stück 15 Pf., sowie bessere

Seifen u. Parfümieren

in verschiedenen Preislagen empfiehlt die Apotheke Annaburg.

Größte Auswahl in Weckeruhren

als: Globe, Baby-, Kronen-, Reingold-, Nachtigall, Jager-, Musik-, Phantasia- u. Electra-Pet-Wecker empfiehlt zu billigen Preisen unter reeller Garantie

Albrecht Danid,

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Inserate

an auswärtige Zeitungen besorgt prompt und schnell ohne Kostenanschlag bei sachgemäßer Abfassung

Hermann Steinbeiss,

Annoucen-Expedition.

Zahnständer

Stück 75 Pf. u. 1,00 Mk. zu haben in der Apotheke Annaburg.

Medizinal-Leberthran la.

Personen, welchen der Geschmack des reinen Leberthrans nicht zusagt, ist dieses Medizinal-Leberthran mit ätherischen Oelen zur Geschmacksverbesserung zu empfehlen. Zu haben in der

Drogerie Annaburg

O. Schwarze.

ff. Aufschnitt,

a Pfd. M. 1,40 u. 1,20

Hollschinken a Pfd. M. 1,20

Gefüllter Schinken " 1,20

Lachs-Schinken " 1,40

Sardellen-Leberwurst 1,-

Polnische Weizwurst 0,80

Brühwürstchen, à Paar 10 Pf., 6 Paar 50 Pfg.

Jeden Sonnabend ff. Kasseler, a Pfd. 90 Pfg.

(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht)

aufzerden jeden Sonnabend von 4 Uhr ab: Gefüllter Schinken a Pfd. 1,40 Mk. empfiehlt

Rich. Heinlein.

Gummi-Bett-Unterlagen

Stück 50 Pf., empfiehlt Drogerie Annaburg

O. Schwarze.

Bei Appetitlosigkeit,

Magenweh und schlechtem Magen leisten die bewährtesten

Kaiser's Pfefferminz-Caramellen

hiesigen sicheren Erfolgs. Badet 25 Pf. bei Otto Biemann, Annaburg.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postlitzungspreis Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinplastige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises angegebene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen. Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 133.

Dienstag, den 18. November 1902.

VI. Jahrg.

Locales und Provinzielles.

OC. Zu erster Einfuhr und stiller eigener Prüfung macht uns der heutige Tag, an dem fast durch ganz Deutschland hin der Fuß- und Betttag gefeiert wird. Sollen wir eigentlich an jedem Tage unser Tünn und Tassen prüfen, unsere Fesseln und Begehren einengen und darnach trachten, sie in Bestätigung wahrer Religiosität und praktischer Christentums wieder gut zu machen, so ist doch der gemeinsame Fußtag zu recht geeignet, das ganze Volk zur Selbstprüfung und zu demütigen Bogen vor Gott aufzurufen, es zu veranlassen, sich aus dem Hüten, Treiben und Jagen, welches der Kampf ums Dasein im Gefolge hat, zu flüchten in die Einsamkeit, die Arbeit ruhen zu lassen, die Gemüter einwärts zu kehren und Gott die Opfer der Anbetung, der Buße und des Tausches herausbringen. Das sollen wir aber nicht in Jammer und Klagen und in selbstgefälliger Ueberhebung über Andere thun, nicht mit Worten und Gebarden allein, sondern in der That und Wahrheit sollen wir Alle, Hoch und Niedrig, den Fußtag begehen, wissen wir doch, daß alle Schichten unseres Volkes aus so manchen tranten und daß die Volkseele aus unsäglichen Morden blutet. Noch sind im deutschen Volksleben die Grundfesten der Gottesfurcht und Treue nicht zerstört, aus Conscientium aber immer tiefer in alle Kreise weit und breit hineinzufragen, es den gebildeten Ständen wie dem kleinen Manne als das wahre Lebenswort immer näher zu bringen, das ist die große Aufgabe der Kirche und eines jeden einzelnen Gliedes derselben, und wenn dies je länger je mehr geschieht, dann wird es durch Buße zur Kraft und zur Erneuerung des Einzelnen, wie zur Wiedererhebung des ganzen deutschen Volkes gehen, das dann auch als ein religiöses Volk seine hohen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben voll und ganz zu erfüllen wissen wird. Daß dies geschehe, dazu möge auch der diesjährige Fußtag sein Teil beitragen.

Der Verein zur Befämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt (Kauptverein) veranlaßt seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1901/02, dem wir mit Interesse entnehmen, daß es dem Verein möglich war, in den vier Jahren seines Bestehens 40 Kranke in Heilstätten zu senden und dafür eine Summe von fast 10 000 M. aufzuwenden; auch wurden in 23 Fällen Unterzungen in der Gesamthöhe von 923 Mark gewährt. Im ganzen hat der Verein bisher fast 14 000 M. für die unbedürftigsten Lungenleidenden verausgabt.

Das Vermögen des Vereins ist aber nur ein geringes, es beträgt 10 816,46 M.; an Beiträgen gingen etwas über 4000 M. ein. Es wäre dringend zu wünschen, daß dem Vereine reichlichere Mittel zufließen, damit er in die Lage käme, seinen Plan, eine Heilstätte für lungen schwache Kinder zu errichten, zu verwirklichen. Der Verein hat Zweigvereine in Halle, Mühlhausen, Schönebeck und Wittenberg. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am 24. November 4^{1/2} Uhr Nachmittags im Grand Hotel Bode zu Halle a. S. statt.

Die Handwerkskammer zu Halle a. S. hielt am Dienstag ihre zweite diesjährige Vollversammlung ab. Die Thätigkeit des Vorstandes, die zuerst zur Sprache kam, erstreckte sich darauf, daß in 16 Städten Obermeisterträge abgelehnt und in 14 Städten Meisterträge eingekündigt worden sind. Der folgende Punkt betrifft die Konsumvereine, bezüglich deren die Bäder-Zimning zu Halle beantragt hatte: „Die Handwerkskammer wolle den Vorstand beauftragen, bei den zuständigen Stellen dahin vorstellig zu werden, daß 1. die Konsumvereine zu jeder Art Besteuerung herangezogen werden, denn Personen und andere Betriebe in den gleichen Verhältnissen unterliegen, 2. den Beamten der Beitritt zu Konsum-Vereinen verboten werde, 3. falls dies nicht erreichbar, die Uebernahme von Aemtern in Konsum-Vereinen untersagt werde, 4. die Errichtung von Produktions-Gesellschaften nur den Angehörigen des gleichen Berufes beziehungsweise solcher Berufe gestattet werde, welche die Ausübung des bezüglichen Gewerbes als Hilfsmittel gebrauchen.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Hierauf referierte Herr Schwesig Dr. Wüsthoff über den Erfolg von Erfolg von Erträgen in den noch nicht berücksichtigten Handwerken. Die Veranlassung des Beschlusses der Vorlage die Annahme einiger Forderungen und zwar die Gesellenprüfungs-Ordnung im Färbereihandwerk und im Photographenhandwerk, für die Meisterprüfungs-Ordnung im Färbereihandwerk und im Maschinen- und Drehereihandwerk, ferner die Meisterprüfungs-Ordnung zur Einführung regelmäßig wiederkehrender Termine für die Abnahme der Meisterprüfungen. Weiter wurde der Vorstand beauftragt, für eine Regelung der Zulassungsbedingungen bei sämtlichen Behörden und Körperschaften einzutreten. Ferner soll eine Veränderung der Mitgliedsgebühren dahin angestrebt werden, daß in Handwerksbetrieben die Anleihe von Lehrlingen nur denjenigen nur denjenigen Personen zustehe, welche bei Vollendung des 24. Lebensjahres den Meistertitel in dem betreffenden Zweig des Gewerbes besitzen. Für den Abschluß eines Lehrvertrages zwischen Vater und Sohn wurde ein Normalkostenvertrag festgesetzt. Hierauf erfolgte die statutenmäßige Auflösung der Hälfte der Kammermitglieder und deren Stellvertreter. Die Neuwahlen sollen bald ausgeschrieben werden, daß am 1. April n. Js. die neuen Mitglieder im Amt sind.

— Bild- oder Schneegänge zogen in den letzten Tagen über unseren Ort in südwestlicher Richtung. Ihre in diesem Jahre ungewöhnlich späte Reise vollzog sich unter dem besänftigten hellen Geschrei. Wetterkundige schrieben aus dem Zuge der Schneegänge auf den baldigen Eintritt des Winters.

Jessen, 6. Nov. Die diesjährige Weintraubenlese auf den hiesigen Weinbergen hat dieser Tage stattgefunden; leider läßt die Menge aber noch vielmehr die Reife der Trauben zu wünschen übrig.

Jessen. (Verlegung des Jahrmartens.) Der auf den 1. Dezember d. J. fallende Jahrmart ist vorbehaltlich der Genehmigung der königlichen Regierung wegen der Wiederrückführung in Krassau auf Montag, den 24. November verlegt. Der am Sonnabend, 29. November, abzuhaltende Viehmarkt bleibt bestehen.

Pretsch, 12. Nov. Aus der Haft entlassen wurde der Monteur Schumann, da die Untersuchung ergeben, daß der verhängnisvolle Schuß von Sch. gegen den Mauerkrenz aus Treib in der Nothwehr abgegeben worden ist. Der Zustand des Mers soll hoffnungslos sein.

Calau, 7. Nov. Mit dem bisherigen Brauch, die behördlichen Anordnungen u. s. w. der Bürgerchaft durch Ausruf — „Aus-Hingeln“ — bekannt zu geben, ist nun hier auch gebrochen worden. Die öffentlichen Bekanntmachungen werden in Zukunft nur durch das Kreis- und Wochenblatt veröffentlicht werden.

Die „Heilsarme“, welche schon in Finsterwalde die Werbetrommel geschlagen hat, wird nun auch ihren Einzug in Kirchhain halten und Montag eine öffentliche Militions-Verammlung dort abhalten. In derselben wird die Rettungsarbeit, der Hauptzweck der Heilsarme, erklärt und ihre Ergebnisse geschildert werden.

Planen i. V. 11. Nov. Ein Vorkommnis, das an den Fall Throner erinnert, hat sich gestern während der Kontrollverammlung der Mannschaften des Reichsaufstandes hier ereignet. Der Memmit Th. in der preussischen Armee weigerte sich bekanntlich aus religiösen Gründen, ein Gewehr anzufassen. Er hat infolge dieser Weigerung in drei Fällen Festungstrafen von zusammen 32 Monaten zu verbüßen gehabt und ist schließlich in eine Arbeiterabteilung eingeteilt worden, die keine Gewehre trägt. Als während der gestrigen Kontrollverammlung die Mannschaften sächsischer Staatsangehörigkeit auf König Georg vereidigt werden sollten, wählten sich zwei Leute den Eid zu leisten. Sie sagten, ihre religiöse Ueber-

zeugung gestatte ihnen nicht, zu schwören und sie betrafen sich darauf, daß in der Bibel steht: „Cure Rede sei ja, ja, nein, nein, was darüber ist, das ist vom Uebel.“ Die Leute gehören offenbar der Sekte der Mennoniten an.

— Sein Bett mit dem Schweinefellen verwechselt hat, wie aus Bolmar in Polen geschrieben wird, ein arg bedauerter Schuhmacher in dem Dorfe Kamionte. Die Frau war zum Kartoffelgraben auf Vohrarbeit gegangen, ihrem Manne dabei die Färbtoge für das Hauswischen und besonders für das Putzen der Schuhe mit Sprößlingen warm aus Herz legend. Der Mann benutzte aber die gute Gelegenheit zu einem kleinen Ausflug nach der Dorfstraße und zu einem ausgebeugten Frühstücken. Spät erst bekam er sich auf seine Pflicht und wandte nach Hause. In dem weichen Pfütz der Portentiere muß es recht mellig gewesen sein, denn er erschlummerte dort sanft. Sein plötzliches Erwachen war aber sehr unangenehm: die umgebende Sohle hatte ihm alle Fingerglieder der einen Hand abgepreßt.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am Mittwoch (Fuß- und Betttag): Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Festpredigt, hierauf Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Lange. Schlosskirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Diakonissarier Zinternagel. Furgeln: Nachm. 1 Uhr: Festpredigt. Herr Pastor Lange.

Krol bei Stigt und Harnsauer Pfadse.

Die untristia quintana Erfolge, die bisher mit



der Deutschen Central-Bodega

vorzüglicher Qualität, direct bezogen, wie

Samos, Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Sisser Ungar, Ruster Ausbruch, Menerer Ausbruch chemisch untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen

Willy Bucke, Hotel-Restaurant „Waldschloßchen“.

Wer Geld braucht wende sich an Max Koch, Böhmert i. Th.

Ein Herrenhut ist Sonntag Abend im „Schwarzen Adler“ vertauscht worden. Unzutunlichen bei Hrn. Kreger.

Trockenes Brennholz
hat abzugeben
Wilh. Gschltdorf, Baumunternehmer.
Eine junge **Ruh mit Kalb** steht zum Verkauf
Aker's Neue Welt.

2 Fahrräder und 1 Klavier
wegzuzugshalber veräußert. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Deutsches Pilsener Bier
hält empfohlen
Georg Kreger, „Schwarzer Adler“.

Herm. Neubert's diätetisches Mittel gegen **Brustthombons** Husten u. Heiserkeit
Bestandth.: Mel. Extr. Malt, Anis, Cachaou, Plantagnis.
Preis pro Packet 40 Pf.
zu haben in Annaburg in der Apotheke.

ff. Senfgurken,
ff. Pfeffergurken,
ff. saure Gurken
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Pflüsch-Teppiche, Tischdecken, Sophadecken, Bettdecken, Gardinen, Spachtelkanten, Läuferzeuge
in neuesten Mustern empfiehlt
Carl Quehl, Annaburg.

der Deutschen Central-Bodega vorzüglicher Qualität, direct bezogen, wie Samos, Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Sisser Ungar, Ruster Ausbruch, Menerer Ausbruch chemisch untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen
Willy Bucke, Hotel-Restaurant „Waldschloßchen“.
Wer Geld braucht wende sich an Max Koch, Böhmert i. Th.